

Ausgabe 05/2023

PAULUSBRIEF

Evangelische Paulus-Kirchengemeinde Berlin-Lichterfelde
www.paulus-lichterfelde.de



Nachbarschaft

EDITORIAL

Liebe Leserinnen, liebe Leser,
wie halten wir es mit der Nachbarschaft?
Reicht uns ein kurzer Gruß? Kenne
ich eigentlich die Namen all derer, die
nebenan wohnen?
Gibt es vielleicht sogar Nachbarschafts-
feste, auf denen man sich begegnet?

Der Monat Mai lädt dazu ein, mehr aus
der eigenen Nachbarschaft zu machen!
Am 31. Mai findet in diesem Jahr der „Tag
der Nachbarschaft“ statt! – Nein, das ist
kein kirchlicher Feiertag!
Im Redaktionsteam finden wir aber, dass
dieses Datum Anlass bietet, einen ganzen
Monat lang neu „über den eigenen Teller-
rand“ hinauszublicken.
In diesem Paulusbrief tun wir das und
wollen Sie gerne zu mehr Nachbarschaft
inspirieren!

Gute Begegnungen wünscht
Ihr Redaktionsteam



OFFENE KIRCHE

JEDEN MITTWOCH
VON 17.00 UHR
BIS 18.30 UHR
ist die Pauluskirche
zur stillen Einkehr
geöffnet mit Orgelmusik
am ersten Mittwoch
des Monats.

INHALTSVERZEICHNIS

Editorial	2
Monatsspruch	3
GKR-Bericht	4
Gottesdienste	31
Thema	
Allein hat alles seine Grenzen	5
BENN	6
Nachbarschaftsfest	7
Wir in Lichterfelde	8
„Nachbarschaftsfamilie“	9
Aus der Gemeinde	
Kita Hindenburgdamm	10
Unser neuer Gemeindesekretär	11
Pfingsten	14
Nachruf Pfr. Fischer	15
Musik bei Paulus	
Monatslied	12
Lichterfelde sucht den Oldie-Super-Star	13
Musik bei Paulus	32
Senioren	
Hallo Nachbarn!	16
Dies + Das	
Lichterfelde bleibt bunt	18
Stolperstein-Tour	19
08. Mai - Gedenkfeier	19
Kirchgeld	20
Kauf im Kiez	21
Termine	
Gruppen	22
Veranstaltungen	24
Amtshandlungen	20
Freud und Leid Ehrengestaltungstage	
Unsere Kontakte	29
Unsere Spendenkonten	30

*Alles ist mir erlaubt, aber nicht alles dient zum Guten.
Alles ist mir erlaubt, aber nichts soll Macht über mich
haben.*

1. Korinther 6,12

Alles ist mir erlaubt...!

Selten klingt ein Bibelwort so modern.
Und selten entspricht ein Bibelwort so
sehr den Werten, die in unserer westlichen
Welt hochgehalten werden.

Wir haben eine Vielzahl von Freiheiten,
die es vor wenigen Jahren noch nicht gab:
Den Beruf selbstverständlich von den
Eltern zu übernehmen, war gestern!
Sich mit früheren Geschlechterrollen
abzufinden, gilt nicht mehr! Mir sagen zu
lassen, wie ich leben soll: Niemals!
Tempolimit? – Nicht in Deutschland!
Und selbst Cannabis ist kürzlich vom
Bundestag teillegalisiert worden.
Alles ist mir erlaubt!

Unser Leben gleicht einem Supermarkt-
regal und ich darf frei wählen.
Um viele dieser Freiheiten hat unsere
Gesellschaft gerungen. Viele Freiheiten
mussten erkämpft werden.

Auch Paulus will seiner Gemeinde in
Korinth vor Augen führen, wie frei sie
durch den Glauben an Jesus Christus
geworden ist. Die Weite, die er beschreibt,
ist aber keine, die sich die Menschen
erkämpfen oder gesellschaftlich erringen
mussten.

Die Freiheit, von der Paulus schreibt, ist
eine von Gott geschenkte Freiheit.

In Jesus Christus hat Gott sein unzerstör-
bares „Ja“ zu uns gesagt. Gottes Bund mit
uns gilt auch dann noch, wenn wir – in

unserer Freiheit aus dem „Supermarktregal
des Lebens“ – das falsche herausnehmen.
Selbst das kann uns nicht von Gott
trennen. Die Verbindung steht! Jesus sei
Dank!

Auf der anderen Seite birgt jede Freiheit
aber auch Gefahren, wo wir meinen, dass
sie ohne eine Richtschnur auskommt.
Die Sorgen bei der erwähnten Cannabis-
Legalisierung veranschaulichen es aktuell.
Es braucht auch für diese Freiheit eine
Richtschnur. Problemlos lassen sich
die Worte des Paulus an dieser Stelle
anschließen: „Alles ist mir erlaubt, aber
nichts soll Macht über mich haben.“
Und ich ergänze:... erst recht keine Droge!

Wie eben beschrieben, kommt aber auch
die von Gott geschenkte Freiheit nicht
ohne Richtschnur aus. Paulus verwendet
als Richtschnur ein eindrückliches Bild: Ich
soll mich und meinen Leib als „Klangraum
Gottes“ verstehen – Paulus schreibt: „als
heiligen Tempel“!

Wenn ich mit diesem Bild lebe, werde ich
aus dem „Supermarktregal des Lebens“
garantiert nur das auswählen wollen, was
diesen heiligen Tempel schmückt.

Ihr Björn-Christoph Sellin-Reschke



Foto: privat

AUS DEM GKR

Schwerpunkt der Sitzung im April waren die Überlegungen der AG Pauluskirche, wie deren Nutzung neben dem Gottesdienstraum auch als Gemeinderaum aussehen könnte. Wir stellen uns vor, die Kirche Dritten zur Verfügung zu stellen und denken dabei an Tagungen, Lesungen, Konzerte etc.

Darüber hinaus möchten wir die Kirche anlässlich des 125-jährigen Jubiläums im Jahr 2025 vielen Menschen zugänglich machen und denken über die Gestaltung der Feier bzw. Feiern nach. Wir wollen die Gemeinde und die Öffentlichkeit in diesen Denkprozess einbeziehen.

Erfreulich ist zu berichten, dass wir für die nach dem Weggang von Frau Zelder-Hüske zu besetzende Stelle einen neuen Gemeinsekretär gefunden haben. Er stellt sich auf der Seite 13 dieses Paulusbriefes vor. Wir wünschen ihm für sein neues Aufgabengebiet viel Erfolg und Gottes Segen.



Eine weitere erfreuliche Entwicklung können wir berichten: Wir haben zwei neue Umweltbeauftragte: Wolfram Helmert und Hendrik Horstmann. Auch ihnen wünschen wir Erfolg und Gottes Segen und hoffen auf viele interessante Impulse zum Klimaschutz und zur Wahrung der Umwelt.

Wie in nahezu jeder Sitzung haben uns auch diesmal mit Personalangelegenheiten unserer beiden Kitas beschäftigt.

Björn-Christoph Sellin-Reschke

NEWSLETTER
abonnieren 
unter www.paulus-lichterfelde.de
newsletter abonnieren, anklicken,
E-mail-Adresse eingeben,
bestätigen, fertig.

Gott, Du gabst uns Deinen Frieden.
Leider ist er uns hernieden
irgendwo verschütt gegangen.
Zeit, mit Suchen anzufangen...



ALLEIN HAT ALLES SCHNELLE GRENZEN

„Könnt ihr mich jetzt alle mal in Ruhe lassen!“ Diesen Gedanken kennen wir doch alle. Momente, in denen wir uns nach Ruhe und Alleinsein sehnen. Merke: Alleinsein, nicht Einsamkeit.

Auch wenn Alleinsein und Einsamkeit zwei unterschiedliche Bedeutungs- und Wirkungsebenen haben, haben sie jedoch eines gemein. In beiden Situationen sind wir auf uns selbst geworfen. Dazu gehört, dass im Allein- und Einsamsein die Grenzen für Weiterentwicklung, das Lösen persönlicher Herausforderungen und Probleme sowie persönliche Zufriedenheit und Glück viel enger gesetzt sind, als wenn es einen Austausch, Hilfestellungen und Unterstützungen von Mitmenschen, also Gemeinsamkeit, gibt. Zusammen ist man immer stärker. Ich nehme an und hoffe, dass wir alle diese Erfahrung schon gemacht haben.

Eine Form dieses Zusammenseins ist die Nachbarschaft. Natürlich ist nicht immer alles eitel Sonnenschein und Nachbarn verlangen uns nicht selten Toleranz und Geduld ab, aber dieser Aufwand lohnt. Eine funktionierende Nachbarschaft ist stützend und bereichernd.

Wir, das Oberlin-Seminar, sind als sozialpädagogischer Bildungsstandort nicht nur intensiv in nachbarschaftliche Geflechte eingebunden, sondern gerade innerhalb der evangelischen Familie als Nachbar der Paulusgemeinde dankbar und glücklich über die Inspirationen und Unterstützungen, die daraus erwachsen. Dies strahlt direkt und unmittelbar auch auf unsere Lernenden aus, die oft auch noch die Erfahrung sammeln müssen, welche Kraft in einem von Geduld und Toleranz



geprägten Zusammensein steckt. Im Oberlin haben wir derzeit bis zu 300 Lernende und bieten insgesamt vier Bildungsgänge an. Dazu gehört die Sozialassistenten-, die Erzieherinnen-/Erzieherausbildung in Vollzeit und berufsbegleitend und unsere Fachoberschule, also unsere Fachabiturientinnen und Fachabiturienten mit dem Schwerpunkt Sozialpädagogik.

Im Mittelpunkt steht dabei für uns der Zweiklang aus zugewandter Pädagogik und fachlicher Kompetenz. Für uns ist es wichtig, Möglichkeiten zu schaffen, alle Lernenden unterstützend zu fördern und für ein so wichtiges und relevantes Arbeitsfeld wie den sozialen Sektor zu befähigen und zu motivieren. Wie eine Kollegin immer wieder zu sagen pflegt: „Unsere Welt wird nicht besser durch noch mehr Investmentbanker, sondern durch mehr Erzieherinnen/Erzieher und Menschen, die sich umeinander kümmern“.

Erleben Sie diesen besonderen „Geist“ gerne persönlich an unserem **Tag der offenen Tür am 25. Mai von 10.00 bis 13.00 Uhr** im Oberlinseminar im Tietzenweg 130. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Herzliche Grüße, Jan Olschewski (Schulleiter)

BENN HINDENBURGDAMM



BENN steht für **Berlin Entwickelt Neue Nachbarschaften** und ist ein Programm der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen und wird in Nachbarschaften mit Gemeinschaftsunterkünften für Geflüchtete durchgeführt. Seit Januar 2022 gibt es BENN auch am Hindenburgdamm. Wir, ein Team aus drei Personen, sind zuständig für die Gemeinschaftsunterkunft Bäkestraße und die Nachbarschaft drumherum. Gemeinsam mit den Anwohnerinnen und Anwohnern werden Ideen für das Gebiet entwickelt und wir helfen gern bei der Umsetzung. Bisher konnten wir beispielsweise Nachbarschaftsfeste, Pflanzen, Radfahrtrainings, Lernmaterial, Aktionen für Kinder u.v.m. unterstützen.

Das Ziel von BENN ist, den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu stärken und Austausch zwischen alteingesessenen und neu zugewanderten Nachbarinnen und Nachbarn zu schaffen. So finden beispielsweise monatlich Kochtreffen im BENN-Büro am Hindenburgdamm statt, wo gemeinsam internationale Speisen

gekocht werden. Im Sprachcafé in der Unterkunft Bäkestraße treffen sich einmal pro Woche Ehrenamtliche und Bewohnerinnen und Bewohner, um in entspannter Atmosphäre Deutsch zu üben. So hat BENN außerdem zum Ziel, ehrenamtliches Engagement zu fördern und lädt Menschen ein, ihr Wohnumfeld mitzugestalten und sich einzubringen. Derzeit findet alle zwei Monate der Runde Tisch Lichterfelde-West statt. Dies ist eine Plattform, wo Themen der Nachbarschaft besprochen werden können. Je nach Thema werden entsprechende Expertinnen oder Experten eingeladen, um offene Fragen aus der Nachbarschaft zu klären. Beispielsweise gab es zuletzt einen regen Austausch über die Baustelle am Hindenburgdamm. Veränderungen und Verbesserungsideen für den Stadtteil können mit der Unterstützung von BENN gemeinsam angegangen werden.

Wenn Sie uns als BENN-Team persönlich kennenlernen möchten oder Ideen für die Nachbarschaft haben, laden wir Sie herzlich zu unserer Sprechstunde ein. Diese findet in unserem Vor-Ort-Büro am Hindenburgdamm 89 statt: mittwochs von 10.00 bis 12.00 Uhr und donnerstags von 14.00 bis 16.30 Uhr.

Ansonsten sind wir per E-Mail unter benn-hindenburgdamm@list-gmbh.de und über Festnetz (030 44719770) zu erreichen. Auf unserer Website (www.benn-hindenburgdamm.de) finden Sie weitere Informationen, auch zu aktuellen Aktionen und Veranstaltungen.

Christina Teckemeyer

NACHBARSCHAFTSFEST BERLIN – GEMEINSCHAFT FEIERN!

Am Freitag, 31. Mai, feiern Nachbarinnen und Nachbarn in ganz Deutschland zum siebten Mal „Tag der Nachbarn“!

Der Tag der Nachbarn ist ein bundesweiter Aktionstag für nachbarschaftliches Miteinander. Seit 2018 ruft die *nebenan.de-Stiftung* dazu auf, am letzten Freitag im Mai kleine und große Aktionen und Feste in der Nachbarschaft zu veranstalten.

Jedes Jahr treffen sich am Aktionstag in ganz Deutschland hunderttausende Menschen, um ihre Nachbarinnen/Nachbarn kennenzulernen, sich auszutauschen und gemeinsam eine gute Zeit zu verbringen. Der „Tag der Nachbarn“ bringt Menschen unabhängig von Herkunft, Alter, Religion oder sozialer Zugehörigkeit zusammen und stärkt so nachhaltig den sozialen Zusammenhalt in unserer Gesellschaft

Unter dem diesjährigen Motto „Gemeinschaft feiern!“ ruft die *nebenan.de-Stiftung* Menschen in ganz Deutschland dazu auf, am „Tag der Nachbarn“ Aktionen in ihrer Nachbarschaft zu veranstalten. Denn: Aktive Nachbarschaften stärken das Gemeinschaftsgefühl, beugen Vereinsamung und sozialer Spaltung vor.

Die Idee des „Tags der Nachbarn“ entstand in Frankreich und wurde vom französischen Soziologen Atanase Périfan ins Leben gerufen. Im Jahr 1999 startete er die Initiative „Fête des Voisins“ (Fest der Nachbarn) in Paris, um die sozialen Beziehungen zwischen den Bewohnern eines Wohnviertels zu stärken. Die Idee war, dass Menschen sich einen Tag im Jahr



bewusst Zeit nehmen, um ihre Nachbarn zu treffen, sich auszutauschen und Gemeinschaft zu fördern.

Die *nebenan.de Stiftung* ist die gemeinnützige Tochterorganisation des Berliner Sozialunternehmens Good Hood GmbH, das die Nachbarschaftsplattform *nebenan.de* betreibt. Die Stiftung fördert konkretes, freiwilliges Engagement in Nachbarschaft und Gesellschaft und leistet so einen Beitrag gegen Vereinsamung und gesellschaftliche Spaltung – für ein menschliches, solidarisches und lebendiges Miteinander.

Die *nebenan.de-Stiftung* kooperiert mit einem großen Netzwerk von Partnerinnen und Partnern in ganz Deutschland und ist Mitglied im Bundesverband Deutscher Stiftungen. Neben dem „Tag der Nachbarn“ richtet die Stiftung jährlich den Deutschen Nachbarschaftspreis und den Ideenwettbewerb „Klimaschutz“ nebenan aus.

Quelle: <https://www.tagdernachbarn.de/de/ueber-den-tag/>

WIR IN LICHTERFELDE: NACHBARSCHAFT IN DER ÖKUMENE

In Lichterfelde arbeiten wir als Paulus-Kirchengemeinde nicht nur mit den benachbarten ev. landeskirchlichen Kirchengemeinden Petrus-Giesensdorf, Johannes und Johann-Sebastian-Bach eng zusammen. Auch ökumenisch sind wir mit anderen Gemeinden vernetzt. Das Thema „Nachbarschaft“ in diesem Paulusbrief nehmen wir zum Anlass, unsere ökumenischen Partner einmal vorzustellen:

Mennonitische Gemeinde

Die mennonitische Kirche entstand aus dem pazifistischen Flügel der Täuferbewegung im 16. Jahrhundert und gehört heute zu den „historischen Friedenskirchen“. Das versuchen wir als Berliner Mennoniten Gemeinde, die wir eine sehr bunt gemischte Gruppe sind, mit unseren Möglichkeiten durch zu buchstabieren. Bei uns findet viel Begegnung in unserem Gemeindehaus, dem „Menno-Heim“, statt. Die Möglichkeiten zu übernachten, werden gerne von Gästen aus aller Welt genutzt.

Landeskirchliche Gemeinschaft Eben-Ezer

Die Landeskirchliche Gemeinschaft Eben-Ezer gibt es seit 1922. Seit 2004 ist ihr Standort in Lichterfelde Süd. Uns ist es wichtig, Menschen von der Liebe Gottes zu erzählen, die bislang noch nichts davon gehört haben und zugleich untereinander Beziehungen einzugehen, die von eben dieser Liebe Gottes geprägt sind. Dabei setzen wir auf zeitgemäße, familienorientierte und Generationen vernetzende Angebote wie bspw. unseren Familiengarten.

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Bethel

Als evangelische Freikirche legen wir Wert darauf, dass sich Menschen für den Glauben

an Jesus Christus und die Gemeindegliedschaft frei, persönlich und bewusst entschieden haben. Die Bethelgemeinde ist eine Gemeinschaft von Menschen, die miteinander glauben und leben, aufeinander hören und füreinander da sind. Wir tragen gemeinsam Verantwortung für das Gemeindeleben, auch in finanzieller Hinsicht.

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Mavuno

Mavuno Berlin ist eine evangelisch-freikirchliche Gemeinde, beheimatet seit 2006 in der Kapelle der ehemaligen McNair-Baracks in der Billy-Wilder-Promenade. Mavuno, Kiswahili für „Ernte“, zeigt, dass es neben den Berliner auch kenianische Wurzeln im Mavuno Church Movement gibt. Neben den lebendigen Sonntags-Gottesdiensten für alle Generationen gibt es unter der Woche ein reichhaltiges Programm für verschiedene Interessengruppen: Kleingruppen, Royal Rangers, Gebet, Glaubenskurse, Mutter-Kind-Kreis.

Katholische Gemeinde Heilige Familie

Die katholische Gemeinde Heilige Familie mit ihrer sehenswerten Kirche in Lichterfelde ist Teil der großen Pfarreien Johannes Bosco – Berlin Südwest. Dieser Gemeindeverbund umfasst sechs Kirchengemeinden, die jeweils ihre eigene Prägung und Tradition im Gemeindeleben pflegen. In Heilige Familie wird besonders die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen ermöglicht sowie die Kirchenmusik.

Und alle gemeinsam gestalten und feiern wir den Gottesdienst auf der Steglitzer Festwoche mit dem Thema „Nachbarschaft entdecken – Nähe wagen“ am **02. Juni um 12 Uhr**. Herzliche Einladung!

„NACHBARSCHAFTSFAMILIEN“ BÄUME UND MENSCHEN



Ahorn und Linde

In der Lukas-Cranachstraße, der Krummestraße und im Stockweg: Da wohnt sie, die Großfamilie der Lindens, reich gesegnet mit zahlreichen Babys und Jugendlichen. Großmütter und Großväter, 1945 gepflanzt, überwachen und unterstützen unterirdisch das Wachstum der Kleinen.

In der Dürerstraße thront die imposante Kastanienfamilie. Gleich in der darauf abzweigenden Memlingstraße lebt die Ahornfamilie mit einigen „Adoleszenten.“ Etwas Aufmerksamkeit zieht die große, kinderreiche Patchwork-Familie der Moltkestraße auf sich. Hier leben Lindenkinder neben Ahornbabys; Mütter, Väter – eine bunte und lustige Mischung aus Kastanien, Ahorn, Lindens.

Lauter nette, freundliche Nachbarschaften. Sie rascheln, sie flüstern untereinander und auch uns zu – wir Menschen hören hin, wenn wir Ohren zum Hören haben. Sie knospen, sie grünen, sie blühen auf – wir Menschen sehen zu, wenn wir Augen zum Sehen haben.

Das richtig Schöne dabei: Diese Familien halten mit Liebe Haustiere. Bei ihnen zuhause tummeln sich Eichhörnchen,

Ringeltauben, Krähen, Eichelhäher, Amseln. Geschweige von der Unmenge an Insekten.

Im warmen Abendlicht der Gaslampen, links der stolze Turm der Kirche, geht Mensch umher und denkt nach.

Der Mensch.

Mancher kümmert sich um die Baumfamilien, gießt sie in den heißen trockenen Sommern. Manch anderer kümmert sich darum nicht – er überfährt achtlos Krokusse, die zwischen den Bäumen sprießen; er parkt das tonnenschwere Auto im „Garten“ der Bäume, presst die Erde zwischen ihnen zu betonfestem Boden, so dass Regenwasser nicht mehr zu den Wurzeln durchdringen kann. Und doch wohnen sie nah zusammen, Baum und Mensch.

Ein Freund schrieb mir gestern: „Besuche Bäume, rede mit ihnen und höre ihnen zu. Ich lade Dich ein, es mal zu versuchen. Geh einfach in den Park und suche einen Baum aus, der Dir gefällt. Bleibe ganz bewusst bei diesem Lebewesen; wende Dich ihm zu, mit Interesse, Neugier, Offenheit. Versuche es einfach, Du konntest es mal – als Kind.“

Adriana Hasenberg

WAS MACHEN DENN DIE NACHBARN DA DRÜBEN?

Schreib doch bitte etwas über Nachbarschaft für den Paulusbrief lautete mein Arbeitsauftrag.

Im Internet las ich von einer Studie von 2008 zum Thema Nachbarschaft: „Wer sich öfter mal mit Nachbarn trifft und austauscht, weist eine deutlich höhere Lebenszufriedenheit auf“. Das klingt logisch, dachte ich mir. Es zeigt also, wie wichtig der soziale Zusammenhalt im unmittelbaren privaten wie auch beruflichen Umfeld für das Wohlbefinden ist.

Es gibt gute und nette Nachbarn, aber auch unzufriedene und nicht so freundliche Nachbarn. Wir als Paulus-Kita am Hindenburgdamm haben großes Glück und nur nette Nachbarn. So die Kita-Schlosskoblode, mit denen Felix in früheren Jahren regelmäßige Adventssingen organisiert und durchgeführt hat. Nicht zu vergessen unsere Senioren aus der Seniorenresidenz am Hindenburgdamm, die wir jährlich zum Erntedankgottesdienst mit Liedern erfreuen.

Wir sind also schon richtig gut in der Nachbarschaftspflege. Unsere Senioren aus der Gemeinde besuchen wir gern und trällern fröhlich unsere Lieder oder spielen auch schon mal ein Theaterstück vor.

Und was machen denn nun die Nachbarn da drüben? Das war die spannende Frage, als in unserer direkten Nachbarschaft die Kita Noctiluca 2019 eröffnete. Neugierig beäugten sich die Kinder am Gartenzaun. Eine neue Kita in den Räumen des ehemaligen Chinesischen Restaurants. So, so! Wo sollen denn die Kinder spielen? Auf dem kleinen Spielplatz der Wohnan-



Foto: privat

lage? Die Sternchengruppe mit Felix und einer Kollegin unternehmen einen ersten Annährungsversuch und besuchen die neuen Nachbarn kurz nach der Eröffnung mit einem selbst gemalten Plakat, Brot und Salz. Der Startschuss für eine gute Nachbarschaft war gefallen.

Unsere Diakonin Carola Meister machte uns mit der Nachbarkollegin Diana bekannt und seit Juli 2023 planen und führen wir die Vorschularbeit in Kooperation mit der Nachbarkita Noctiluca gemeinsam durch.

Jeden Montag besuchen uns die vier Vorschulkinder der Kita Noctiluca mit einer Kollegin. Gemeinsam erarbeiten wir Projekte, wie zum Beispiel: „Wie verhalte ich mich im Straßenverkehr“ mit abschließender Fußgängerprüfung. Gemeinsam besuchen wir die Polizeiwache in der Augustastraße und arbeiten am Thema Feuerwehr, Feuer und Gefahren. Der Abschluss des Vorschuljahres wird das gemeinsame Zuckertütenfest im Sommer sein. Durch unsere netten Nachbarn können wir uns wunderbar in der pädagogischen Arbeit ergänzen. So profitieren die Vorschulkinder von zusätzlichen englischen Liedern sowie Spielen durch die Nachbarkollegin Meghan. Es können neue Freundschaften geschlossen werden. Willkommen in der Nachbarschaft!

Yvonne Manthei

ENNO PETERMANN, UNSER NEUER GEMEINDESEKRETÄR

Als neuer Sekretär der Paulus-Kirchengemeinde möchte ich Sie in Zukunft in unserem Büro begrüßen, Ihre Anliegen aufnehmen und Ihre Fragen beantworten.

Mein Name ist Enno Petermann, ich wurde 1964 geboren und stamme ursprünglich aus dem Südosten von Berlin. Seit zwanzig Jahre lebe ich mit meiner Frau und meinen beiden inzwischen erwachsenen Kindern in Potsdam und bin Mitglied der Erlöserkirchengemeinde, einer Gemeinde, die der Paulusgemeinde gar nicht so unähnlich ist und deren Pfarrer in der Wendezeit und danach eine wichtige Rolle für das Selbstverständnis des Stadtteils spielten. In Ostdeutschland war die Kirche ja oft der einzige Ort des freien Meinungsaustausches und des demokratischen Engagements, und der christliche Glaube hatte keinen geringen Anteil an der friedlichen Revolution von 1989.

Der Kirchenarbeit in Potsdam war ich stets eng verbunden, nicht zuletzt weil meine Kinder den Kindergarten der Friedenskirchengemeinde und die Evangelische Grundschule besuchten. Auch meine



Foto: privat

Eltern verbrachten ihre letzten Lebensjahre in einem evangelischen Pflegeheim neben der Erlöserkirche, das von dem dortigen Pfarrteam mitbetreut wurde. Von Hause aus bin ich Literaturübersetzer und habe parallel dazu in verschiedenen Projekten, v.a. aus dem Kulturbereich, gearbeitet. Ich freue mich auf die neue Tätigkeit im Gemeindebüro des schönen Stadtteils Lichterfelde, auf die Zusammenarbeit mit Haupt- und Ehrenamtlichen und natürlich auf die Begegnung mit Ihnen, den Menschen unserer Gemeinde, denen ich gern mit Rat und Tat zur Seite stehen möchte.

Enno Petermann

KONZERTVORSCHAU

Geschwister-Konzert II

Samstag, 01. Juni 2024, 17.00 Uhr
Saal / Paulus-Zentrum
Vicky-Lou und Anna-Tessa Timmer,
Violine und Violoncello

Sommerserenade

Samstag, 29. Juni 2024, 16.00 Uhr
Saal / Paulus-Zentrum

ÖKUMENISCHER FAMILIEN-GOTTESDIENST



500 JAHRE EVANGELISCHES GESANGBUCH

MONATSLIED

Komm, Gott Schöpfer, Heiliger Geist

(EG 126)

1. Komm, Gott Schöp-fer, Hei - li - ger Geist,
be - such das Herz der Men - schen dein,
mit Gna - den sie füll, denn du weißt,
daß sie dein Ge - schöp - fe sein.

Könnte ich eine Zeitreise in die Vergangenheit machen, so dürfte Wittenberg während der 1520er Jahre nicht fehlen. Gern würde ich Luther und seinen Mitstreitern über die Schulter schauen, während sie eifrig Lieder sammelten, sichteteten, bearbeiteten und neu schrieben, um erstmalig in der Kirchengeschichte ein Gesangbuch mit deutschen Kirchenliedern zu verfassen. Sollte die Reformation dauerhaft Erfolg haben, brauchte es nach ihrer Überzeugung nicht nur eine neue Gottesdienstordnung in deutscher Sprache, sondern auch Lieder, über die sich die Botschaft von der Erlösung allein durch Glauben und Gnade in den Kirchen, aber auch in den Familien und Schulen schnell verbreiten würde. Luther liebte Musik und wusste um ihre Kraft. In seinen berühmten Tischreden findet sich unter anderen folgender Ausspruch: „Die Musik ist das größte, ja wahrhaft ein göttliches Geschenk [...]. Denn durch sie werden viele und große Anfechtungen verjagt.“ Von den 43 in das erste evangelische Gesangbuch aufgenommenen Liedern

stammen allein 24 von Luther. Dass er diese große Zahl von Liedern in so kurzer Zeit und bei seinem täglichen Arbeitspensum nicht sämtlich neu schreiben konnte, liegt auf der Hand. Luther, sein Kantor Johann Walter und die anderen Mitstreiter wandten daher häufig die Methode der Kontrafaktur an, bei der einer bestehenden (meist weltlichen) Melodie ein neuer, geistlicher Text unterlegt wird. Eine andere Möglichkeit bestand darin,

ursprünglich lateinische Liedtexte ins Deutsche zu übertragen und gegebenenfalls weitere Strophen hinzuzudichten.

Das Pfingstlied „Komm, Gott Schöpfer, Heiliger Geist“ geht auf den lateinischen Hymnus „Veni creator spiritus“ aus dem Jahr 809 zurück und wurde von Luther ins Deutsche übertragen und bearbeitet, ebenso wie die um das Jahr 1000 entstandene Melodie. Aus heutiger Hörgewohnheit wirkt sie mit dem Haltepunkt am Ende jeder Verszeile trotz ihres relativ großen Tonumfangs etwas monoton. Auch, dass Wortakzent und musikalischer Akzent eher zufällig einmal zusammenfallen, kommt uns heute beim Singen holprig vor. Doch gerade diese Unzulänglichkeiten sind ein Beleg für die Neuartigkeit des Unterfangens, Kirchenlieder in deutscher Sprache zu dichten und zu singen. Und es ist wohl nicht zuletzt dieser Geist des Neuen und des Aufbruchs, der den Liedern auch nach 500 Jahren noch eine eigentümliche Kraft verleiht.

Dr. Cordelia Miller

Lichterfelde sucht den Oldie-Super-Star 60+

Paulus-Kirchengemeinde Lichterfelde

Samstag, 08. Juni 2024, 15.30 Uhr

Hindenburgdamm 101, 12203 Berlin

Wir freuen uns auf eine besondere musikalische Veranstaltung: Norbi Wohlan, Entertainer, Moderator und Duettpartner von Cindy Berger (ehemals Cindy und Bert) wird durch diesen Wettbewerb führen. Eine Fachjury wird dann den oder die beste Sängerin/Sänger prämiieren.

Seien sie dabei, wenn in der Pauluskirche Lichterfelde der Oldie-Superstar 60+ gewählt wird. Wir freuen uns auf einen musikalischen Nachmittag mit Ihnen, mit großartigen und mutigen Sängerinnen und Sängern – und mit einem ganz besonderen Stargast, der den Showteil bestreiten wird. Sagen Sie diese Veranstaltung auf jeden Fall weiter!

Vielleicht haben Sie Lust, selbst als Superstar 60+ anzutreten.

Dann melden Sie sich per Mail bei schlager-norbi@arcor.de mit einem kurzen Lebenslauf und einer MP 3 Gesangsprobe oder per Post an: Norbi Entertainment, Postfach 41 02 26, 12112 Berlin.

Voraussetzung für die Bewerbung ist das Mindestalter von 60 Jahren und Gesangstalent.

Telefonische Rückfragen gerne unter 0177 – 627 78 54.

Eine Kooperationsveranstaltung von Stadtteilzentrum Steglitz e.V., der Paulus-Kirchengemeinde Lichterfelde und Norbert Wohlan - Norbi Entertainment

PFINGSTEN



Die deutsche Benennung „Pfingsten“ ist abgeleitet von griechisch pentēkostē hēméra, deutsch ‚fünftester Tag‘ – daher auch das englische Pentecost. Die Bezeichnung war im Deutschen ursprünglich ein Dativ Plural „an den Pfingsten“, dann Nominativ Plural „die Pfingsten“, schließlich Nominativ Singular „das Pfingsten.“ In der Schweiz ist weiterhin „die Pfingsten“ als Plural üblich.

Geschichte des Pfingstfestes

Eine fünfzigstägige Festzeit nach Ostern ist bereits im frühen 2. Jahrhundert in der Epistula Apostolorum bezeugt. Tertullian erwähnte sie als Freudenzeit, in der bevorzugt Taufen stattfanden. Weitere Belege kommen im 3. Jahrhundert aus Rom und Ägypten hinzu. Nach Ambrosius von Mailand sind diese Tage „wie ein einziger Sonntag“. Der fünfzigste Tag war als Abschluss dieser Festzeit etwas Besonderes, hatte aber noch keinen eigenständigen Festcharakter.

Im späten 4. Jahrhundert kommt der Brauch auf, die einzelnen Stationen der Passions- und Ostergeschichte an besonderen Terminen gottesdienstlich zu feiern (Triduum Sacrum, Heilige Woche). In Jerusalem und Umgebung steht das mit dem kaiserlichen Kirchenbauprogramm und dem aufblühenden Pilgertourismus ins Heilige Land in Verbindung. In diesem Zusammenhang wurde auch die pentekoste-Festzeit nach Ostern aufgegliedert und regional teils der 40. Tag, teils der 50. Tag als Fest begangen, das sowohl die Himmelfahrt Christi als auch der Aussendung des

Heiligen Geistes auf die Apostel zum Inhalt hatte. Um 400 setzte sich dann allgemein durch, den 40. Tag als Himmelfahrtsfest und den 50. Tag als Fest der Geistausgießung zu begehen, anscheinend zuerst in Spanien. Festpredigten von Johannes Chrysostomos, Gregor von Nazianz, Augustinus von Hippo und Leo dem Großen zeigen, wie Pfingsten zunehmend zum Osterfest in Beziehung gesetzt und als dessen Erfüllung interpretiert wurde. Die Tage zwischen Himmelfahrt und Pfingsten wurden regional mit Fasten begangen, womit der Gedanke einer pentekoste-Freudenzeit aufgegeben war.

Moderne Profilierung des Festes

Im Gegensatz zu Weihnachten und Ostern ist Pfingsten in den westlichen Staaten kaum Teil der Zivilreligion. Vertreter der Kirche kritisieren die Ignoranz in Teilen der Gesellschaft gegenüber ihren christlichen Wurzeln, wenn es nur noch darum gehe, ein Fest zu feiern, ohne dessen Bedeutung und Inhalt zu kennen. Für einen großen Teil der Bevölkerung sind die Pfingsttage durch Reise- und Urlaubsaktivitäten geprägt. Seitens der Kirchen gibt es deshalb Bestrebungen, Pfingsten als „Geburtstag der Kirche“ zu profilieren und die eigene Corporate Identity in den Mittelpunkt zu stellen. Kritiker befürchten, dass Pfingsten damit zu einem christlichen Ideenfest umgedeutet wird.

Quelle: wikipedia/pfingsten

PAULUS TRAUERT UM PFARRERIN ANGELIKA FISCHER

Ein Nachruf*

Liebe Angelika!

Wie viele Meter hast Du wohl in der Paulusgemeinde in den vielen Jahren zurückgelegt?! Ich durfte an Deiner Seite sein und möchte hier einmal Danke sagen. Wollte ich alles aufzählen, würde es viel zu umfangreich.

Dienstlich war Dein Pensum riesengroß. In den Kitas hast Du regelmäßige Bibelarbeit eingeführt, jeden Sonntag Kindergottesdienst gehalten, der gut im Team vorbereitet war und für die Eltern auch eine Exegese hatte. Es gab den Kinderkreis, Gesprächskreis für junge Erwachsene und für die mittlere Generation.

Die Renovierung der Pauluskirche war eine Mammutaufgabe: Heizung, Beleuchtung, Akustik, Umbau des Altarraums mit erweiterter Rosette und Wandgestaltung, Vergrößerung des Raumes mit beweglichem Altar für große Konzerte mit Chor und Orchester, der Kronleuchter, die seitlichen Bänke am Altar.

Den Bau der Kita Roonstraße hast Du erstritten und begleitet. In der Dorfkirche hast Du die Christusfigur restaurieren und mit einem Mooreichenkreuz versehen lassen, den neuen Altar, die schönen Antependien und Leuchter besorgt. Du hast den Musikverein gegründet, damit wir Frau Zelder, die von allen gewünscht, aber zunächst von der Kirchenleitung nicht genehmigt war, anstellen konnten.



Foto: Klaus Böse

Viele unvergessene Israelreisen mit einem einjährigen Vorbereitungsseminar hast Du geleitet, sodass wir viel über das Judentum und die biblischen Stätten gelernt haben.

Deine Predigten waren immer ein Genuss für Geist, Seele und Sprache. Jedes Jahr hast Du ein Krippenspiel geschrieben, das aktuell in die damalige Zeit passte und im Advent aufgeführt wurde.

Du hast das Abendmahl in den Gottesdienst geholt, als die angehängte Form immer weniger angenommen wurde. Du hast uns im Gesprächskreis ausführlich ein neues Abendmahlverständnis nahe gebracht und damit vielen geholfen, die in alten Traditionen gefangen waren. Vieles könnte ich noch hinzufügen.

Sabine Kubsch

* PS: Diese Rede entstand anlässlich des 90. Geburtstages von Frau Pfarrerin Fischer

HALLO NACHBARN!



Wie schön, dass wir uns heute hier wieder treffen. Ich hoffe sehr, Sie haben etwas Zeit und Lust für einen kleinen nachbarlichen Plausch „über den Gartenzaun“, rund um das Thema „Die lieben Nachbarn“.

UPPS!! Habe ich Ihnen jetzt gerade die gute Laune mit diesem Thema verdorben oder zeigte sich bei Ihnen doch ein wohlwollendes Lächeln?

Jaja, die lieben Nachbarn: Die einen lieben sie, andere wünschen sie zum Kuckuck, andere kennen sie gar nicht und noch anderen sind sie piep egal. Oh, wie schade, denn schließlich sind wir doch selber einer und umringt von unseren Nachbarn. Wir leben mit ihnen Wand an Wand, Tür an Tür, Decke an Boden, Haus an Haus, Garten an Garten, Balkon an Balkon oder gegenüber und teilen mit ihnen ein Stück unseres Lebens.

Das Leben, es hat uns zusammengebracht und verbindet uns auf seltsamste Weise miteinander. Es macht aus uns eine „Wohn-Haus-Garten“-Zweck-Gemeinschaft, die – wenn's mit dem Nachbarn klappt – voneinander profitieren kann.

Jaja, die lieben Nachbarn: Jeder hat sie, keiner braucht sie – oder doch? Oh ja, wenn's Backpulver fehlt, zur Paketannahme oder einfach nur zum kleinen Plausch beim Tässchen Kaffee. Natürlich braucht man sie, natürlich braucht man auch uns. Mal ehrlich, ein Leben ohne Nachbarn muss doch sooo langweilig sein. Und, wenn's mit dem Sich-Näher-Kennenlernen

schwierig wird, dann einfach das Gesellschaftsspiel von „Nähe und Distanz, Respekt und Toleranz“ öfter gemeinsam üben und spielen. Ich bin mir sicher, dann klappt's auch mit dem Nachbarn.

Dankbar denke ich an die nachbarliche Hilfe während der Pandemiezeit zurück. Wir Oldies durften von dieser wunderbaren „Zweck-Not-Gemeinschaft“ profitieren. Denn nie war sie so wertvoll wie damals. Außerhalb der Familie gibt es nun mal keine engere soziale Verbindung als „die Nächsten nebenan“.

Nun muss ich mal von meiner etwas außergewöhnlichen, aber wunderbaren Nachbarschaft erzählen: Über mir, unterm Dach, wohnen sieben Studenten, die – nicht nur in der Pandemiezeit – stets einen fürsorglichen und wachen Blick auf mich haben. Natürlich geht mein mütterlicher Fürsorge-Blick auch immer wieder „nach oben“ und lässt mal einen Kuchen dort landen. So leben wir in einer wunderbaren-nachbarlichen Win-Win-Gemeinschaft nach den Motto: „Halte den Nachbarn, er hält dich wieder!“

Dasselbe gilt auch für meine mir liebgewordenen anderen Nachbarn um mich herum: Dem Kollegium und der munteren Studentenschar des Oberlin-Seminars im Tietzenweg.

Ich werde oft gefragt, ob mich nicht die Schulruhe und der Geräuschpegel stören. Ich antworte dann immer: „Oh nein, ganz im Gegenteil. Ich genieße die Heiterkeit des Schulalltags und bin froh, dass ich den Schulstress hinter mir habe

und nur drauf zu schauen brauche. Ich habe schon Prüfungsängste aufgefangen und freue mich mit, wenn übermüdete Ausgelassenheit den Stress abbauen helfen. Eins ist klar: Lustig ist es hier immer! Die Jugend um mich herum macht mein Oldie-Leben zeitnah, lebendig, fröhlich und bestätigt Hermann Hesses Zitat: „Alt-sein ist eine ebenso schöne Aufgabe wie Jung-sein!“
Ein Hoch auf alle Nachbarn der Welt.

Für alle Prachtexemplare von Nachbarn, zu denen sich natürlich auch die Schreiberin zählt, wird am Freitag, dem 31. Mai 2024, zum 18. Mal der Europäische Nachbarschaftstag gefeiert. Ein Initiativtag, der 1999 erstmals in Paris durchgeführt wurde.

Wenn Ihnen also Ihr Nachbar oder Ihre Nachbarin am 31. Mai backfrische Brötchen zum Frühstück an die Tür hängt, dann wissen Sie, die Welt ist in Ordnung, heute wird Gemeinschaft gefeiert. Mein Tipp: Kommen Sie ihnen doch einfach zuvor. Es ist genau der richtige Tag, um „Danke, liebe Nachbarn, schön, dass es euch gibt,“ zu sagen.

Alle Nachbarn, die noch Nachhilfe im Nettsein benötigen, sollten die Liedzeilen vom Gesangsduo „Cindy und Bert“ auswendig lernen, dann klappt's noch besser mit dem Nachbarn:

Hallo Herr Nachbar,
Verzeihung, Herr Nachbar,
Unsre Welt braucht Liebe.
Bitte recht freundlich,
Und nicht gleich so feindlich,
unsre Welt, die braucht Humor.
Martin Luther King (1929 bis 1968) hat

festgestellt: „Alle Bewohner der Erde sind Nachbarn!“ Stimmt! Hier kommt nun mein Nachbarschafts-Rundruf: „Hallo, Ihr lieben Paulusgemeinde-Nachbarn, fern und ganz nah. Verlasst doch Eure Ich-Zone und macht sie bei und mit uns zur Wir-Zone und „Entdeckt Nachbarschaft – wagt Nähe“. Genau das ist auch das Motto des ökumenischen Gottesdienstes im Rahmen der Steglitzer Festwoche am Sonntag, den 2. Juni um 12 Uhr. Wir sehen uns?

Doch zuerst einmal feiern wir am 19. Mai das Hochfest Pfingsten und bitten den Heiligen Geist, dass er bei uns einziehen möge. Da alle Beziehungen der Menschen zueinander im Guten und Positiven vom Heiligen Geist getragen sind, sollten wir IHN auch mit offenem Herzen empfangen. Es gibt den schönen Spruch: „Kein Mensch ist so reich, dass er nicht seinen Nachbarn brauchte“, es müsste heißen: „Kein Mensch ist so reich, dass er nicht seinen Nächsten brauchte“.

In diesem Sinne „Gesegnete Pfingsten“ und Gott befohlen!

Ihre/Eure Anne Fränkle



LICHTERFELDE BLEIBT BUNT



Eltern aus unserer Kita Hindenburgdamm und der Kita St. Hildegard haben sich zusammengetan und laden einmal monatlich ein zu einer Malaktion gegen die Verbreitung rechtsextremer Ideologien in unserem Kiez. Paulus unterstützt diese Initiative und ist froh über das Engagement.

Bunte Bilder statt braune Gedanken
Einmal im Monat laden wir euch alle ein, den Jungfernstieg am Bahnhof Lichterfelde Ost in ein großes farbenfrohes Bild zu verwandeln – und damit ein buntes Zeichen gegen die Erstarkung der rechten Szene im Kiez zu setzen.
Wir sind eine private Elterninitiative aus der Kita Hindenburgdamm und der Kita St. Hildegard, die nicht einverstanden ist mit der Entwicklung Steglitz-Zehlendorfs zum „Hot Spot der Neuen Rechten“ (Quelle: <https://www.stadtrand-nachrichten.de/berlin-suedwest-neuen-rechten-steglitz-zehlendorf/>)

Regelmäßig treffen sich AFD Sympathisanten und Sympathisantinnen in der sogenannten „Staatsreparatur“ am Jungfernstieg, um sich dort ihres rechten Gedankenguts zu versichern.

Direkt neben der „Staatsreparatur“ befindet sich die Bezirksgeschäftsstelle der AFD, der Partei, die mittlerweile nachweislich eine demokratiefeindliche und menschenverachtende Politik verfolgt. Weder das extrem rechtskonservative Veranstaltungsprogramm der „Staatsreparatur“, das immer wieder Vertretern und Vertreterinnen der Neuen Rechten eine Bühne bietet, noch die Politik der AFD wollen wir weiter unkommentiert lassen. Bringt Kreide mit!

Die nächsten Termine sind:
03. Mai | 07. Juni | 05. Juli 2024
Start ist immer gegen 16.00 Uhr.

STOLPERSTEIN-TOUR

anlässlich des Jahrestages zum
Kriegsende am 08.05.1945

Das Kriegsende und die Befreiung vom Hitlerfaschismus jährt sich erneut. Wir Überlebenden wollen der Opfer des Schreckensregimes gedenken. Sie lebten unter uns und waren z.T. unsere Nachbarn.

Zu diesem Anlass biete ich eine Stolperstein-Tour an, die am Hindenburgdamm beginnt und sich über den Teltow-Kanal auf die andere Seite begibt. Es werden auch Stolpersteine besucht, die von der Paulusgemeinde verlegt wurden. Diese Opfer wurden im Zuge einer Racheaktion der faschistischen Regierung mit ca. 500 anderen Juden deportiert und überwiegend ermordet.



Es war vorher ein Brandanschlag auf die Ausstellung „Das Sowjetparadies“ von Widerstandsgruppen verübt worden. Von den Deportierten hatte keiner an dieser Aktion teilgenommen.

Tag: Samstag, 04.05.2024

Zeit: 10.00 Uhr

Treffpunkt:

Dorfkirche der Paulusgemeinde

Zeit: ca. 2 Stunden

Mit freundlichen Grüßen

Ursula Blaack



Die „Säule der Gefangenen“ erinnert an das KZ-Außenlager Lichterfelde, das sich von 1942 bis 1945 dort befand.

08. MAI Gedenkfeier an der „Säule der Gefangenen“

Die Initiative KZ-Außenlager Lichterfelde e.V. lädt am Mittwoch, dem **08. Mai 2024, ab 11.30 Uhr** zur Gedenkfeier an der „Säule der Gefangenen“ ein.
(Wismarer Str. 26-36, 12207 Berlin)

Ab ca. 13.00 Uhr gibt es im Gemeindehaus der Ev. Kirchengemeinde Petrus-Giesensdorf (Ostprenßendamm 64, 12207 Berlin) die Möglichkeit, sich bei einem kleinen Imbiss oder einer Tasse Kaffee über die Arbeit des Vereins zu informieren und auszutauschen.

Annette Pohlke

DAS KIRCHGELD

In diesem Jahr soll das Kirchgeld zur Gestaltung des 125-jährigen Jubiläums der Pauluskirche im Jahr 2025 verwendet werden. So der Beschluss des Gemeindevorstandes.

Die Pauluskirche steht auf dem ursprünglichen Dorfanger von Lichterfelde und dient den Menschen seit jeher sowohl als Gottesdienst- als auch als Begegnungsort im Stadtteil.

Anlässlich des Jubiläums möchten wir die Geschichte der Kirche aufarbeiten und gleichzeitig Ideen für eine vielfältige Nutzung in der Zukunft entwickeln. Wir möchten Menschen und Gruppen aus der Nachbarschaft in die Kirche einladen,

Begegnungen ermöglichen und ein Fest feiern. Dafür benötigen wir finanzielle Mittel außerhalb des regulären Gemeindehaushaltes.

Um das Kirchgeld bitten wir vor allem diejenigen Gemeindeglieder, die keine Kirchensteuer zahlen. Sollten Sie uns unterstützen wollen, so bitten wir um eine Überweisung auf folgendes Konto:

Empfänger:

Paulus Lichterfelde KKVB Berlin Süd-West

IBAN: DE52 5206 0410 1403 9663 99

Spendenzweck: „Kirchgeld“

Allen Kirchgeldgebenden danken wir schon jetzt.



Herzlichen Glückwunsch
allen Geburtstagskindern
im Monat Mai

KAUF IM KIEZ

Berlins schlimmste Baustelle – so titelte das Blatt mit den großen roten Buchstaben Ende 2023. Gemeint ist der Hindenburgdamm, im Artikel verhohnepiepelt zu Hindenmurcksdamm. Besser ist es nicht zu benennen - dieses Szenario ist ein Sinnbild der Berliner Politik. Nicht nur, dass Straßen und Radwege zu Buckelpisten geworden sind, weil der Asphalt aufgerissen ist; die Baustellen machen es nicht besser.

Aber vielleicht ist dies der Wink mit dem Zaunpfahl? Der dezente Hinweis, nicht mit dem Auto zu fahren – oder besser, im Stau zu stehen, nicht aufs Fahrrad zu steigen und Kurs auf die Slalom-Baustellenradwege zu nehmen? Könnte es nicht der Anlass zur Überlegung sein, die Läden im Umkreis des eigenen, nenne ich es Mal ‚zu-Fuß-Radius‘ aufzusuchen?

Es ist ja nicht die beste Zeit für den Einzelhandel. Baustellen machen die für viele Selbstständige sowieso schon angespannte Lage mitnichten besser. Einigen Läden macht eine Baustelle sogar den Garaus. Umso mehr könnten wir jetzt schauen, welche Angebote wir in der Nähe finden. Und in der Tat gibt es doch noch einiges (wiederzu-)entdecken am Damm: Supermarkt, Friseur, Kiosk, Café oder Restaurant flankieren die Baustellenzäune. Auf den drei Kilometern findet sich so ziemlich alles, was man zum Leben braucht: Anwälte, Bürgerservice, Hausverwaltung, Sicherheitstechnik, Gebäudereinigung, Antikmöbel, Musikinstrumentenverkauf und Paketshop. Und das Autozentrum für die Fans der motorisierten Pferdestärken.



Foto: privat

Der Kauf um die Ecke bringt doch den einen und anderen Synergieeffekt: Man trifft sich – nicht nur in der Gemeinde – sondern beim Einkauf. Ein Pläuschchen mit dem Nachbarn, ein lieber Wortwechsel mit dem Verkaufspersonal oder ein gerufenes Hallo im Vorbeigehen sind kleine Schmeichler für die Seele. Nebenbei kommt man noch raus, ist ein wenig in Bewegung und hat auch gleich das individuelle Guthabenkonto für den Klimaschutz aufgeladen.

Antje Jörns

SOMMERFEST Samstag 15. Juni 2024

Ein Fest für alle Generationen
von 15.00 bis 18.00 Uhr
mit

FAMILIENTRÖDEL

Ab sofort können Trödelstände
geordert werden. (8,00 € pro Stand)
Entweder in der Küsterei oder
unter
meister@paulus-lichterfelde.de

PAULUS KNÜPFT MIT AM NETZWERK DER WÄRME

www.netzwerkderwaerme.de



Seniorenkreis



Mittwoch, 15.00 Uhr
Paulus-Forum
mit Anne Fränkle, Helga Setzchen, Cornelia Puhle-Schnepel

Bibelgruppe



jeden 2. + 4. Montag im Monat, 15.30 Uhr
Paulus-Forum
mit Pfn. i. R. Martina Gern

Hauskreis



Montag, 18.30 Uhr
bei Familie Ost
ost@paulus-lichterfelde.de
Bibelgespräch
Tag und Uhrzeit n.V.
Nähereres unter: ost@paulus-lichterfelde.de

Spielnachmittag



Donnerstag
15.00 bis 17.00 Uhr
Paulus-Café
23. Mai | 13. + 27. Juni
Claudia Mehlhorn
Telefon: 833 04 25 |

Erzähl-Café für Senioren



Donnerstag,
15.00 bis 17.00 Uhr
Paulus-Café
02. + 16. Mai | 06. + 20. Juni
Sabine Karg
sabinekarg23@outlook.de

Gymnastikgruppe



Montag,
12.30 bis 13.30 Uhr
Paulus-Zentrum | Saal
Charlotte Dellmann

Café Handgestrickt



Mittwoch,
16.00 bis 18.00 Uhr
Paulus-Zentrum
Für alle, die Stricken erlernen oder ihre Strickkenntnisse verbessern wollen.

Paulus-Café



Dienstag,
09.00 bis 12.00 Uhr

Frauenzimmer



Freitag, 18.00 Uhr
Paulus-Zentrum
Raum Junia
12. Juli | 06. Dezember



Orchester

Montag,
19.30 bis 21.30 Uhr
Paulus-Zentrum / Saal
Prof. H. J. Greiner

Bläserchor

Dienstag,
19.00 bis 20.30 Uhr
Grüner Saal über der Kita
Clemens Mai

Kantorei

Donnerstag,
19.30 bis 21.30 Uhr
Paulus-Zentrum / Saal
Dr. Cordelia Miller



Gospelchor

Mittwoch
19.30 bis 21.00 Uhr
Paulus-Zentrum / Saal
Edgar Strack

Singkreis

Dienstag,
15.30 bis 16.30 Uhr
Paulus-Zentrum / Saal
Dr. Cordelia Miller

Flötenkreis

**Montag, 15.00 bis 16.30
Uhr**
Paulus-Zentrum /Raum
„Philemon“
Gila Freiesleben



Gospel Rackers Kinder-Chor

Dienstag
16.00 bis 17.00 Uhr
Paulus-Zentrum
Raum Junia
Antje Ruhbaum

Väter-Kinder-Chor

Sonntag
12.30 Uhr bis 13.30 Uhr
im Anschluss an die
Familienkirche
05. + 26. Mai | 09. Juni
07. Juli
Dr. Cordelia Miller



**Samstagskids für Kinder
von 7 bis 10 Jahren**

Samstag
11.00 bis 13.00 Uhr
Paulus-Zentrum / Saal
25. Mai
Rebekka Fiebig und
Marina Höflich



Konfirmandenunterricht

Paulus-Zentrum / Saal
Gr. I Montag,
16.15 bis 17.30 Uhr
Gr. II Montag,
17.45 bis 19.00 Uhr,
Gr. III Donnerstag,
16.15 bis 17.30 Uhr,
Gr. IV Donnerstag,
17.45 bis 19.00 Uhr



Jugendkeller

Montag + Donnerstag
17.30 Uhr

open friday

once the month
ab 18.00 Uhr

Meditationsabende

Paulus-Zentrum / Raum Junia

- 02. Mai** Oliver Kintzel
16. Mai Pfr. Sellin-Reschke
06. Juni Pfr. Sellin-Reschke
20. Juni Oliver Kintzel
04. Juli Pfr. Sellin-Reschke
18. Juli Oliver Kintzel

25. Mai . Oasentag mit O. Kintzel

08.30 Uhr bis 12.00 Uhr

Taizé-Andacht

Mittwoch, 18.00 Uhr | Dorfkirche

- 15. Mai** Pfn. Luther
05. Juni Pfr. Sellin-Reschke

Familienkirche

Sonntag, 11.30 Uhr

- 05. + 26. Mai** | Saal
09. Juni | 07. Juli | PK

Kirchen-Kaffee

05. Mai | 07. Juli
 nach dem 10.00 Uhr-Gottesdienst

Besondere Termine

- 07. Mai** SeniorengGeburtstag
12. Mai Frühlingskonzert
15. Juni Sommerfest
23. Juni Tauffest
29. Juni Sommerserenade
02. Juli SeniorengGeburtstag
06. Juli BOB-Konzert
03. August Dorfkirchensommerfest

Vom 20. bis 22. September findet das Steglitzer Kirchenmusikfest statt.
 Thema: Orgel und Chor



Am 06. Juni findet um 17 Uhr (im Anschluss vom Erzählcafé) ein Informationsnachmittag zum **Nordic Walking** statt.
 Ort: Paulus-Café.
 Keine Anmeldung erforderlich.

Ökumenische Klimagebete

Jede Veranstaltung beginnt um 18.00 Uhr.
 Den Zugang zu den Zoom-Abenden erhalten Sie bei Anmeldung.

Termine:

- Mi 15. Mai** Zoom
Mi 29. Mai Hl. Familie

Anmeldung + Auskunft:

Michael Fleischer
 flemi@kabelmail.de
 Tel.: 71581656 | 01575 823 44 89

Einladung zum Ordinationsgottesdienst



Hi-Cheong Lee
 am Sonntag,
 05. Mai 2024,
 um 14.00 Uhr
 in die
 Dreifaltigkeitskirche
 Lankwitz,
 Paul-Schneider-
 Straße 4-6,
 12249 Berlin

Himmelsleiter

... das Unfassbare begreifen

Himmelsleiter Bestattung
Dipl. Psych. Bernd Tonat & Team
Tel.: 030-390 399 88
www.himmelsleiter.berlin

Trauer ist ein Weg.
Wir begleiten Sie dabei.

MALERMEISTER

CHRISTIAN RIEDLBAUER

Ausführen von sämtl. Maler- und Tapezierarbeiten, sauber, preiswert und schnell.
Mit Möbelrücken und Schmutzbeseitigung.
Kostenlose Beratung und Kostenvorschläge.
Bismarckstraße 47b 12169 Berlin-Steglitz
Telefon 773 46 05

Das schönste Geschenk ist Zeit

Sabine Karg
Qualifizierte Senioren-Assistentin
(Plöner Modell)

Mobil: 0174 184 4316
12205 Berlin (Lichterfelde)



sabinekarg23@outlook.de
www.die-senioren-assistenten.de/sabine-karg

HAHN BESTATTUNGEN

Seit 1851 im Familienbesitz

Wir beraten Sie individuell und kompetent zur **Bestattungsvorsorge** und im **Trauerfall**.

Unsere **Vorsorgeordner** erhalten Sie in den Filialen.



Mehr auf
unsere
Webseite

TAG UND NACHT
030 751 10 11

In Lichterfelde-Ost Oberhofer Weg 5
In Lichterfelde-West Moltkestraße 30

*Was bestimmt des Lebens Süße?
Stoffers sanft gepflegte Füße!*

seit 1976

Med. Fußpflege – Hausbesuche

und im Salon, Moltkestraße 52
am S-Bhf Botanischer Garten

Thomas Stoffers

Tel. 214 36 35

Ralf Richter **Bauausführungen GmbH**

Tödiweg 36 in 12107 Berlin
Tel. 030 / 7412170 Fax: 030 / 74203507

Mobil: 0172 3982743

e-Mail: ralf-richter-bau@vodafone.de
Altbauanierung Badsanierung Trockenbau
Fliesenarbeiten Putz und Maurerarbeiten



DIPL. ING. ULRICH FRANKE
IMMOBILIEN • BERLIN

Was ist Ihre Immobilie wert?
Fragen Sie uns!

Ihr Immobilienmakler in
Lichterfelde

Verkauf • Vermietung • Bewertung

030 80 48 74 24

Kirchweg 27B | 14129 Berlin
www.franke-immobilien-berlin.de

ivd

Gardinenhaus in Lichterfelde
HINDENBURGDAMM 86 • 12203 BERLIN

WWW.BERLIN-GARDINEN.DE

Telefon: 030 / 834 20 58
info@berlin-gardinen.de



Gardinen • Plissees • Jalousien
Rollosysteme • Insektenschutz

MICHAEL SCHOLZ
RECHTSANWALT und NOTAR a.D.

Tätigkeitsschwerpunkte
im Immobilienrecht
Gesellschaftsrecht
Familien- und Erbrecht

Sternberger Straße 2 | 10781 Berlin
Tel.:(030) 21 47 97-27 Fax: -67
m.scholz@anwaltnotar.com

CENTRAL  **APOTHEKE**

JUDIT GOTTWALD
WIR BIETEN IHNEN KOMPETENTE UND
FREUNDLICHE BERATUNG
IN ALLEN FRAGEN RUND UM IHRE
GESUNDHEIT

TEL. 834 20 46
HINDENBURGDAMM 94 A
(GEGENÜBER VOM KLINIKUM)
BERLIN-LICHTERFELDE

Physiotherapie Esche
Kommandantenstr. 23
12205 Berlin
030 54908435

Bobath für Erwachsene & Kinder
Manuelle Lymphdrainage
Craniosacrale Therapie
Manuelle Therapie
Hausbesuche

Schlosspark - Grill

Internationale Speisen
und Getränke



Bäkestr. 9 / Ecke Hindenburgdamm
12207 Berlin
täglich geöffnet
von 12 - 24 Uhr

Tel.: (030) 833 56 53

www.blickfang-berlin.de

blickfang AUGENOPTIK & OPTOMETRIE

UNSER TEAM: Mit Erfahrung und Passion für Ihre Augengesundheit da.
 UNSERE TECHNIK: Auf dem neuesten Stand und so erstmalig in Berlin. Wir nehmen uns Zeit bei Ihrem Termin unter 030/772 37 26.

Einführungsangebot: Neues, erweitertes Augenscreening 39,- €

blickfang AUGENOPTIK & OPTOMETRIE · Oberhofer Weg 4 · 12209 Bln · 030/772 37 26

Dr. med. Robert Khuri Elyas

**Privatpraxis für Orthopädie
MeinOrtho**

Grunewaldstraße 11 | 12165 Berlin-Steglitz
 Tel.: 0151 – 647 58 093 | E-Mail: praxis@MeinOrtho.de

Nach mehrjähriger Tätigkeit als Oberarzt für Orthopädie und Unfallchirurgie habe ich mich jetzt niedergelassen. Mein Schwerpunkt ist die konservative Therapie. Termine können telefonisch oder online vereinbart werden.





Schnoor
IMMOBILIEN

Seit 1900 in 5. Generation

CURTIVUSSTRASSE 6
12205 BERLIN

 84 38 95 0

www.schnoorimmobilien.de



IHR ANSPRECHPARTNER
STEFFEN SCHNOOR





IHR FACHMANN FÜR GUTES SEHEN

Hindenburgdamm 42, 12203 Berlin

Matthias Gutsche

Steuerberater



Finckensteinallee 1 (Ecke Goerzallee) • 12205 Berlin
Tel. 772 61 62 www.kanzlei-gutsche.de

auch Hausbesuche möglich!

Steuererklärung für Ruheständler*innen
Wir holen Ihre Unterlagen ab.

Berg & Fricke

Steuerberatungsgesellschaft mbH

Nicolaistraße 11 | 12247 Berlin
Telefon 030 - 767157-906
info@berg-fricke-stb.de

**DAMIT SIE MIT
DER WELT IN
VERBINDUNG
BLEIBEN**



Oticon Intent



DIE HÖRWELT
Kuder + Geisler GbR
Hörgeräteakustik

Ihr Kiezakustiker in Lichterfelde Ost
Inhabergeführt

Lankwitzer Straße 6,
12209 Berlin (*gegenüber LIO*)

Tel. (0 30) 81 00 12 80
www.DIE-HOERWELT.de



Öffnungszeiten:

Mo.–Fr. 9–18 Uhr | Sa. 9–13 Uhr

Überzeugen Sie sich und tragen Sie bei uns zur Probe.

Wenn Sie nicht zu uns kommen können,
kommen wir auch
gerne zu Ihnen
nach Hause.



Gemeindebüro, Hindenburgdamm

101/101a, 12203 Berlin | Monique Hanowski
 Tel. 84 49 32 – 0 | Fax 84 49 32 33
 Öffnungszeiten: Di + Do 10 bis 12 Uhr
 info@paulus-lichterfelde.de

Taufe, Trauung, Beerdigung

Enno Petermann
 gemeindebueero@paulus-lichterfelde.de
 Tel. 84 49 32 – 0

Pfarrerin

Rebekka Luther | Tel. 84 49 32 – 26
 Sprechzeiten: nach telefonischer Anmeldung
 luther@paulus-lichterfelde.de

Pfarrer

Björn-Christoph Sellin-Reschke
 Tel. 84 49 32 – 25 | Mobil 0163 6159635
 Sprechzeiten:
 nach telefonischer Anmeldung
 sellin-reschke@paulus-lichterfelde.de

Kirchenmusik

Dr. Cordelia Miller | Tel. 84 49 32 – 12
 miller@paulus-lichterfelde.de
 kirchenmusikverein@paulus-lichterfelde.de

Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

Carola Meister | Tel. 84 49 32 – 0
 meister@paulus-lichterfelde.de

Senioren

Anne Fränkle | Tel. 833 10 92
 pgafraenkle@gmx.de

Besuchsdienst

Adriana Hasenberg | Tel. 84 49 32 – 0
 hasenberg@paulus-lichterfelde.de

Kita Hindenburgdamm

Leiterin: Jolanta Mundzia
 Tel. 84 49 32 15
 kita-hi-damm@paulus-lichterfelde.de

Kita Roonstraße

Leiterin: Diana Pohl | Tel. 834 59 54
 kita-roon@paulus-lichterfelde.de

Gemeindekirchenrat (GKR)

Katja Barloschky, Michael Dannehl,
 Pfn. Rebekka Luther, Kai Meudtner,
 Beate Michaelis, Lily Müller-Steineck,
 Tanja Pfizenmaier, Dr. Bettina Schede,
 Michael Scholz, Pfr. Björn-Christoph
 Sellin-Reschke (stellv. Vorsitzender),
 Patrick Ruch, Dr. Dorothee Kress,
 Claudia Zier (Vorsitzende)

Gemeindebeirat (GBR)

Rebekka Fiebig und Sabine Ost
 (beide Vorsitzende)
 beirat@paulus-lichterfelde.de



UNSERE SPENDENKONTEN

1. Gemeinde

Empfänger: Paulus Lichterfelde
KKVB Berlin Süd-West
IBAN: DE52 5206 0410 1403 9663 99
Wichtig ist der Spendenzweck:
Paulus – Lichterfelde + Zweck!
z.B. „Altenarbeit“ oder „Jugendarbeit“
oder „Kirchgeld“

2. Bauverein

Bauverein PK Lichterfelde e.V.
IBAN: DE31 1001 0010 0037 1441 07

3. Kirchenmusikverein

Verein zur Förderung der Kirchenmusik
in der Paulusgemeinde
Berlin-Lichterfelde e.V.
IBAN: DE66 1009 0000 2755 8930 08

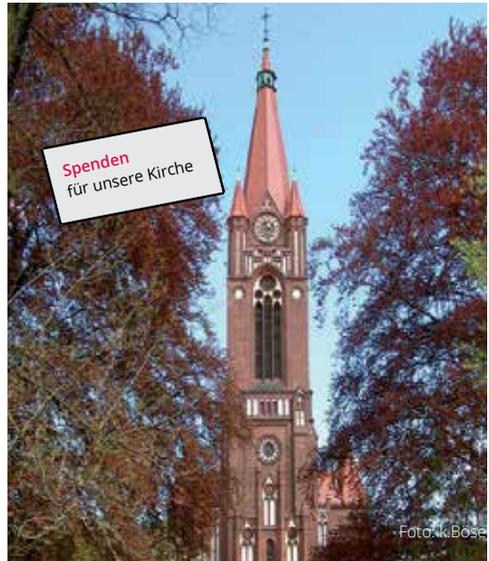
4. Kita Hindenburgdamm

Verein zur Förderung der evangelischen
Paulus-Kindertagesstätte am
Hindenburgdamm e.V.
IBAN: DE94 1001 0010 0005 4521 03

5. Kita Roonstraße

Förderverein Kita Roonstraße der
evangelischen Paulusgemeinde
Berlin-Lichterfelde e.V.
IBAN: DE30 1007 0024 0494 1399 00

Bitte heben Sie Ihre Einzahlungsbelege
auf! Sie gelten bis einschließlich
300,00 € als Spendennachweis für
das Finanzamt. Für Beträge über 300,00 €
erhalten Sie Ende März des neuen Jahres
automatisch eine Spendenbescheinigung.
Vielen Dank!



Impressum

Der Paulusbrief erscheint im Auftrag
des GKR 10-mal im Jahr mit einer Auflage
von 1.500 Exemplaren.
Mit vollem Namen gekennzeichnete
Beiträge geben nicht unbedingt die
Meinung des GKR oder der Redaktion
wieder.

Verantwortlich i.S.d.P. ist
B.-Chr. Sellin-Reschke.
Redaktion: A. Fränkle, B. Leber,
B. Michaelis, B.-Chr. Sellin-Reschke
Titelbild: pixabay
Layout + Satz: B. Leber
Druck: Oktoberdruck

Der **Redaktionsschluss** für
die Juli-Ausgabe ist der **28.05.2024**
redaktion@paulusbrief.de

GOTTESDIENSTE IM MAI

Sonntag, 05.05. Rogate	PK 10.00 Uhr Saal 11.30 Uhr Dreifaltigkeits- kirche 14.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl Pfn. Luther Musik: Bläserkreis Familienkirche Diakonin Meister Ordinationsgottesdienst von Hi-Cheong Lee
Donnerstag, 09.05. Himmelfahrt	Bach 10.00 Uhr	regionaler Gottesdienst Pfn. Schöne + Pfn. Luther
Sonntag, 12.05. Exaudi	DK 18.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl Pfr. i. R. Martin Ost
Mittwoch, 15.05.	DK 18.00 Uhr	Taizé-Andacht Pfn. Luther
Sonntag, 19.05. Pfingstsonntag	PK 10.00 Uhr	Gottesdienst für ALLE Pfn. Luther
Montag, 20.05. Pfingstmontag	DK 10.00 Uhr	regionaler Gottesdienst Pfr. Sellin-Reschke + Pfr. Fritsch Musik: Fanny Rodekohl + Hyuno Kim, Violine
Sonntag, 26.05. Trinitatis	DK 10.00 Uhr PK 11.30 Uhr	Gottesdienst Pfn. Luther Familienkirche Pfr. Sellin-Reschke
Sonntag, 02.06. 1. Sonntag n. Trinitatis	Festwiese 12.00 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst Ökumenisches Team

Paulus-Markt Antiquariat



Öffnungszeiten: Mo von 17.00 Uhr bis 19.00 Uhr | Mi von 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr
Hindenburgdamm 101 a | 12203 Berlin



Musik bei Paulus

Sonntag, 12. Mai 2024, 19 Uhr

FRÜHLINGSKONZERT

... mit dem Paulusorchester

Leitung: Prof. Hans Joachim Greiner

Antonio Vivaldi, Vier Jahreszeiten

Edward Grieg, Holberg-Suite

Alain Brun-Cosme, A la sombra del Alcázar

Eintritt frei -
Spenden werden erbeten

Pauluskirche,
Hindenburgdamm 101

Evangelische Paulus-Kirchengemeinde
Berlin-Lichterfelde 